



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein hundert Vnwarheytt/ Beneben Achtzehnen vnd mehrern
verfaelschungen der Schrifft/ vnd Viertzigen
vngeschickten Consequentzen So in den ersten sibben
kleinen Blettern/ von der halben Præfation ...**

Pistorius, Johann

Coelln, 1595

VD16 P 3043

LII.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32834

gesetzt vnd gehalten werden. Zum dritten ob Gott in ansehung vns
 serer werck vns zu gnaden auffnem. Zum vierdten ob er vns derhalb
 vrsprenglich gerecht vnd selig mach vnd die Sünde verzieh/ welche
 vier puncten lauter vngeschickte tichtung sein/ vñ du am aller letzten
 dises punctens vor eyn Hauptstück. Hunnischer Phantasei/ damit
 vns vor Gott vnd der W. lt vnrecht geschickte/ außgeföhrt findest/
 vnd wol zuverwundern/ das diser Prophet vnd Meyster in Israel/
 nach so langem quætioniren, warumb in disem stritt/ zwischẽ vns
 gehandelt vñ gezancket werde/ noch diese stund nicht wissen soll/ Aber
 ich denck weil dise offentliche Lügen auch inn der Augspurgischen
 Apologia st. hn/ hab er sie dennechsten darauff geschriben vnd eynig
 Catholisch Buch ferners nicht gelesen.

L I I.

Wahr ist/ das vnser als Kinder vnd Christen Werck / so
 in Gottes fride vnd gnad sein / wann sie schon vollkommen weren/
 dannoch nichts vor Gott verdinten/ Dann erst auß der Apologia
 das gegenspil auch von vnsern etlicher massen vnvollkommen Wer-
 cken offentlig erweisen/ Inmassen zum andern auch die Lutherische
 gestehn / wann die gute Werck dermassen inn der gute vollkommen
 sein möchten/ als vollkommen in der böshheit die bösen Werck sein/
 das wie die böse Werck verdammten/ Also die gute Werck selig mach-
 ten/ wie die Apologia lauter bekennt / das es guten Wercken allein
 daran fehl/ das sie nicht vollkommen seien / vnnd Gottes Befehl
 nicht genug thun / vnd sonderlich der Sophistisch böß calumni-
 ator Philippus in seinen locis communibus, da er dis Argument
 soluit (mala opera merentur aeternam poenam. Ergo bona me-
 rentur aeternam vitam) außdrucklich dahin antwortet / das besagt
 Argument, wann die böse vnd gute Werck gleich vollkommen
 weren/ gute krafft het vnd wol schließ/ Weil aber die böse Werck voll-
 kommenlich böß vnd die gute nicht vollkommenlich gut seien / So
 volg auß ernantem schluß gar nichts.

Ja

Ist also der Apologia des Philippi vnd der gangen Lutherischen Schul meynung das gute Werck / wann sie vollkommen weren das ewig Leben verdienten / welches allhie Hunnius leugnet / vnangesehen er meines behaltens (dann ich sein quæstionirt plusderment de iustificatione sekund nicht bei mir hab) vorgesagt Argumentebener massen soluiert vnnnd da selbst gesteht was er hie leugnet / vnd wann er es auch nicht thetet / könde er nicht Lutherisch vnd der Augspurgischen Tautologia zugewandt sein.

L I I I.

Weitter ist vnwahr / das vnser etlicher massen respectiue vnvollkommener Gehorsamb wegen seiner vnvollkommenheit nicht die Seligkeit verdiene / Dann ob schon wahr das vnser Gehorsamb vollkommen oder vnvollkommen an ihm selbst die Seligkeit ohne das versprechen vnd die verordnung Gottes nicht verdinet oder deren werth ist / So verdinet er doch vnd ist werth der Seligkeit wegen Gottes Gütigkeit / vnd das Gott gefallen / vor vnsern durch in inn vns als seinen Kindern vnd Wittenben Christi gewürckten gehorsamb das ewig Leben vnd die Seligkeit zuversprechen / vnd vnser Werck also hoch zuwürdigen / da nun nit ob die werck also hohes Schazes an inē selbst werdt sein / sondern ob sie Gott davor annemen / vñ vns das ewig gut dagegen belohnen wöll / gefragt werden / auch vnser vollkōmnenheit oder vnvollkōmnenheit Gottes gütigkeit kein maß oder zyl setzen soll. Dañ das Gott wie eyn Barmhertziger Vatter seinen Kindern jr arbeit nit nach dem quintlen aufrechnē / sondern wann sie das thun was er befohlen hat / sie vor sein Freunde halten / Jesh. 15. vñ wegen der Gedult des guten Wercks das ewig Leben (Rom. 2.) vñ vmb ein eynige schlechte tribulation die doch die Seligkeit gar nicht werdt ist (Rom. 8.) eyn vberaus groß ewig hoch gewicht der Herrlichkeit (2. Cor. 4.) geben vnd vns eyn gute volle geschuffte vberflüssige maß in vnsern Busen schütten Luc. 6. vñ eyn trunck kalten Wassers (Matth. 10.) belohnen will / Was haben wir in zuneystern ? vñ warumb wolten wir erst dermassen vndanckbare

E

bare